

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 107 (2000)
Heft: 6

Artikel: USA und China exportieren erheblich mehr Baumwolle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA und China exportierten erheblich mehr Baumwolle

Als führender Baumwollexporteur haben die USA inzwischen eine wieder exponiertere Stellung erlangt. Die Saison 1999/2000 schloss für die USA mit 6,8 Millionen Ballen (à 480 lbs) oder 1,48 Millionen Tonnen im Vergleich zu 4,3 Millionen Ballen oder 950'000 Tonnen in 1998/99. Diese Menge entspricht dem saisonalen Durchschnitt der 90er Jahre und gleichzeitig einem Anteil am Welt-Baumwollexport 1999/2000 von 25 % (1998/99: 18 %).

Von den Exporten 1999/2000 entfielen 6,37 Millionen Ballen auf Upland-Baumwollen und 447'000 Ballen auf American Pima; das bedeutete Zuwachsraten von 61 bzw. 55 %. Mit Abstand führende Abnehmerländer waren Mexiko und die Türkei mit Anteilen von 24,7 bzw. 12,3 %, gefolgt von Indonesien (8,6 %), Taiwan (7,4 %), Japan (7,0 %), Hongkong (5,6 %) und der Republik Korea (5,3 %) sowie Brasilien (4,7 %), Kanada (3,9 %) und Thailand (3,7 %). Auf diese insgesamt zehn Bestimmungsländer konzentrierte sich der US-Baumwollexport 1999/2000 zu mehr als 83 %. In der regionalen Aufteilung gingen 36,3 % oder 2,5 Millionen Tonnen nach Lateinamerika, 41,4 % oder 2,8 Millionen Tonnen nach Südost-/Ostasien und nur 2,3 % oder 0,2 Millionen Tonnen nach Europa.

Usbekistan - 2. Platz im Export

Usbekistan rangierte in der Skala der führenden Exportländer weiterhin an zweiter Stelle. Die Ausfuhren 1999/2000 entwickelten sich analog zur Vorsaison auf 4,2 Millionen Ballen oder 15 % des globalen Aufkommens. Weiter aufwärtsgerichtet blieb die Entwicklung für Australien, dem nach den USA und Usbekistan bedeutendsten Exporteur von Baumwolle. Mit insgesamt 3,2 Millionen Ballen wurde das Vorjahresergebnis um knapp 6 % übertroffen. Australien hielt danach einen Weltanteil von 12 % (1998/99: 13 %). Stärkste Käuferländer waren Indonesien, Japan und Thailand, auf die 26,5 % resp. 19,9 und 14,1 % entfielen. Hervorzuheben sind darüber hinaus Indien (7,0 %), die Republik Korea (6,4 %), Pakistan (5,0 %), Taiwan

(4,0 %) und Italien (3,5 %). Danach erwies sich einmal mehr die starke Position des australischen Baumwollexports in den asiatischen Märkten. In den ost-/südostasiatischen Raum gingen allein 77 % der australischen Ausfuhren, weitere 15 % nach Mittelost. Von erheblicher Bedeutung in diesem Zusammenhang sind u.a. die geographische Nähe Australiens zu den grossen Importmärkten Asiens und eine wachsende Baumwollerzeugung.

Neue Baumwollproduktionspolitik in China

In China erwuchs Australien - zumindest in der vergangenen Saison - eine bedeutende Konkurrenz. China steigerte 1999/2000 seine Exporte um 1,0 auf 1,7 Millionen Ballen gegenüber der Vorsaison. Die Impulse dazu gaben eine Neuausrichtung der Baumwollproduktionspolitik der Regierung und die daraus resultierende Freigabe von Beständen für den Export. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der chinesischen Baumwollausfuhren in dieser Grössenordnung gilt jedoch nicht als wahrscheinlich. Die grössten Mengen exportierte China 1999/2000 nach Südkorea (27,0 %) und Indonesien (25,7 %). Als Empfängerländer traten darüber hinaus Thailand (11,6 %), Malaysia (7,1), Indien (5,9) und Taiwan (5,9 %) besonders hervor.

Quelle: Cotton Report Nr. 39/40, Bremen, D

Tabelle: Baumwollimporte aus ausgewählten Ländern in die Schweiz (in Tonnen)

JANUAR – JUNI	1998	1999	2000
USA	8'648	7'691	9'921
Turkmenistan	-	273	1'183
Usbekistan	1'077	1'049	1'153
Lettland	115	282	925
Italien	665	559	686
Spanien	1'467	1'131	675
Australien	649	252	619
Israel	287	209	800
Litauen	164	268	581
Zimbabwe	619	397	475
Ägypten	206	27	410
Kasachstan	-	241	397
Deutschland	333	275	362
Tschechien	618	542	333

Anmerkung: Die Gesamteinfuhren betragen für 1998 21'045 t, für 1999 15'959 t und für 2000 18'830 t.

Call for Papers

6. Internationale Asiatische Textilkonferenz

Die 6. Internationale Asiatische Textilkonferenz wird vom 22. bis 24. August 2001 am Hong Kong Institution of Textile & Apparel stattfinden. Motto der Tagung ist "Innovation & Globalisierung". Die Organisation der Fachtagung erfolgt durch die Federation of Asia Professional Textile Associations. Schwerpunktthemen sind Fasern und Polymermaterialien, Textilverarbeitung, chemische Behandlungen, Bekleidungstechnik, technische Textilien, Handel, Management und Ausbildung sowie IT-Anwendung in der Mode und Textilindustrie. Präsident der Tagung ist Professor Philip K. W. Yueng.